

## Qualität für Mensch und Natur

Im Brüggener Umweltausschuss erklärte Thomas Schulz vom Schwalmenverband, wie die Wasserrahmenrichtlinie im Schwalmegebiet umgesetzt wird. Für neue Qualitätsziele werden bis 2012 „Umsetzungsfahrpläne“ erstellt.

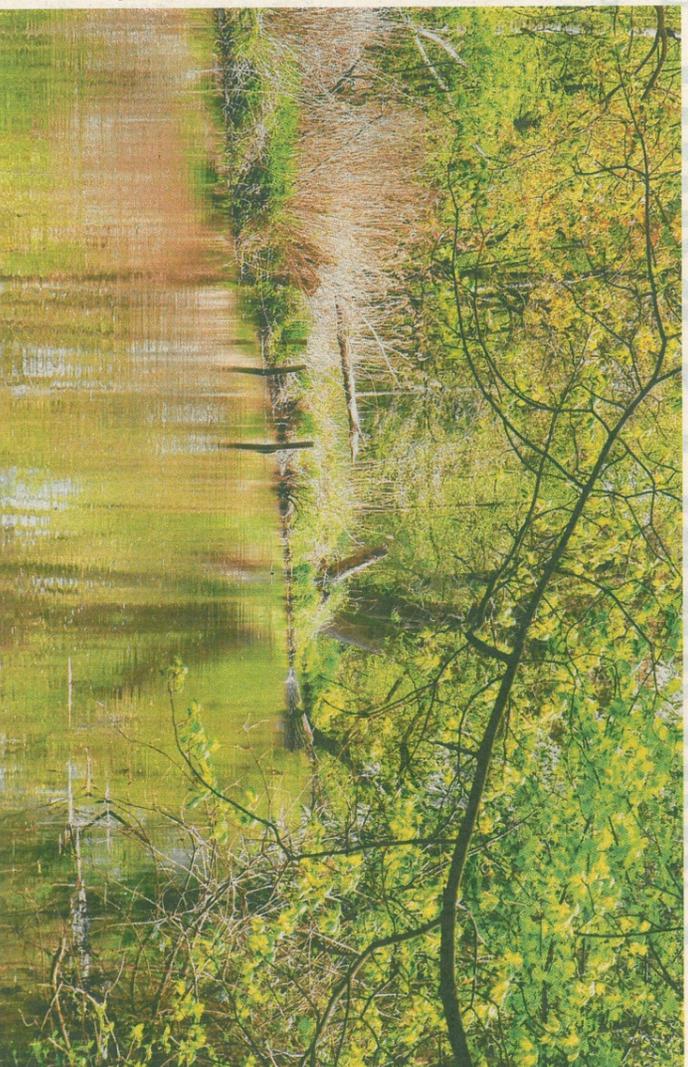
VON GABI LAUE

**BRÜGGEN** Das Flussschen ist sauber, Fische können von der Mündung in die Maas bis zur Quelle in Wegberg wieder barrierefrei wandern, doch trotz hoher Investitionen in die Schwalme bleibt für die Gewässergüte noch einiges zu tun. Neue Qualitätsziele für die Schwalme nach der europaweit im Jahr 2000 eingeführten Wasserrahmenrichtlinie erläuterte Thomas Schulz, Geschäftsführer des Schwalmenverbandes, vor den Mitgliedern des Ausschusses für Natur und Umwelt.

### Bestandteil des Naturhaushalts

Vorväter hatten die Schwalme, auf deutscher Seite 33 Kilometer lang und an 27 Mühlen gestaut, begründet. Um 1900 entstanden erste Pläne, wie der Boden durch Be- und Entwässerung (Melioration) großflächig besser genutzt werden könnte. Die 1917 gegründete Schwalme-Meliorationsgenossenschaft baute die Schwalme von der Grenze bis zum Oebeler Bruch aus. Aus der Genossenschaft ging 1938 der Wasser- und Bodenverband der Schwalme, 1971 der Schwalmenverband hervor. Und der bemüht sich heute, schururgerade Rinnen wieder zum gewundenen Flussschen mit feuchten Auen und Biotopen umzugestalten. Unterhaltung und Ausbau sollen bis 2015 eine gute ökologische Qualität aller Oberflächengewässer in der Europäischen Union bewirken. Schulz: „Es geht darum, durch nachhaltige Gewässerbewirtschaftung die Gewässer als Bestandteil des Naturhaushalts, Lebensraum der Tiere und Pflanzen zu schützen.“

Das Wasser der Schwalme ist gut, das bewiesen bei Untersuchungen die „Zeiger-Organismen“ wie Lar-



Im Mai 1995 begann in den „Dilborner Benden“ die naturnahe Umgestaltung eines Abschnitts der Schwalme und ihrer Aue. Nach Fertigstellung 1997 dauerte es nicht lange, bis viele Tier- und Pflanzenarten zurückkehrten. RP-FOTO: BUSCH

### INFO

#### Gewässerschutz

**Richtlinie** Die EG-Wasserrahmenrichtlinie strebt europaweit einheitliche Ziele zu Gewässerschutz und ökologischer Gewässereentwicklung auf hohem Niveau an. **Zitat** aus der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie: „Wasser ist keine übliche Handelsware, sondern ein ererbtes Gut, das geschützt, verteidigt und entsprechend behandelt werden muss.“ [www.schwalmenverband.de](http://www.schwalmenverband.de)  
[www.flussgebiete.nrw.de](http://www.flussgebiete.nrw.de)

Aue ausgesetzt, die nun keine vom Menschen errichteten Hindernisse mehr vorfinden. Die nächste Bestandsaufnahme dürfte besser ausfallen. An der Umsetzung der Qualitätsziele werden bis 2012 regionale Akteure gemeinsam arbeiten: Schwalmenverband, Gemeinden, Landwirtschaft, Naturschützer, Bezirksregierung, Fischerei, Tourismus und Mühlenverband. Der Schwalmenverband setzt auf einzelne „Trittschein-Biotop“ und die Strahlwirkung, die gute Abschnitte auf die weniger guten Teilstrecken der Schwalme haben. „Wir versuchen, mit kleinen Mitteln möglichst viel zu erreichen“, erklärte Schulz.